

Inhalt

Vorwort (Herbert Bock)	9
Einleitung	11
Aus der Praxis für die Praxis: das Themenfeld Unternehmen(s)gesundheit	15
Welcher Inhalt erwartet Sie?	17
Gesundheit in Unternehmen	19
Situation und Auswirkungen	19
Prävalenz psychischer Störungen und Entwicklung der Arbeitsunfähigkeitstage	23
Auswirkungen von psychischen Störungen	28
Auswirkungen und Folgen für Betroffene	28
Exkurs: Historische Dimension psychischer Störungen	31
Auswirkungen und Folgen für Angehörige	36
Auswirkungen und Folgen im Arbeitsumfeld	37
Auswirkungen und langfristige Folgen von psychischen Störungen für Unternehmen	39
Führungskräfte als Akteure und Betroffene	41
Führungskräfte im Netz von Anforderungen	42
Führungskräfte als selbst Betroffene	44
Gesundheitsverhalten und Gesundheitszustand von Führungskräften	46
Einstellungen von Führungskräften gegenüber Menschen mit psychischen Störungen	49
Warum Führungskräften das aktive Handeln so schwer fällt	50
Wie findet Personalführung bei psychischen Auffälligkeiten im Unternehmen statt?	51
Unternehmen im Netz von Anforderungen und ihre Auswirkungen für Menschen mit psychischen Belastungen und Störungen	55
Präventionsnotwendigkeiten und Präventionsmöglichkeiten in Unternehmen	56
Verhaltensprävention im Setting Unternehmen	58
Verhältnisprävention im Setting Unternehmen	59
Führung als Präventionsinstrument für psychische Gesundheit	60

EAP: Externe Mitarbeiterberatung, ein Instrument der Sekundärprävention	61
Wie betrieblicher Arbeits- und Gesundheitsschutz mit gesundheitsrelevanten Themen umgeht	65
Arbeits- und Gesundheitsschutz aus Sicht der verantwortlichen Akteure	65
Erlebter Arbeits- und Gesundheitsschutz im Unternehmen kommunikationspsychologisch betrachtet	67
Gesundheit als Last – was die Sprache des Gesetzes bei den Beteiligten auslösen kann	73
Wie gesundheitsrelevante Themen kommuniziert werden	81
Handeln im systemischen Kontext	91
Handlungsableitungen für die Praxis	93
Gesundheit als Lust vermitteln: primärpräventive Strategie im Unternehmen	93
Reflexionsphasen in Meetings einbauen: zwei Beispiele	95
Der präventive Nutzen des bewussten Umgangs mit sprachlichen Bildern	101
Lage- und Handlungsorientierung der Individuen im betrieblichen Gesundheitsmanagement erkennen, beachten und nutzen	104
Kommunikationskultur situations- und persönlichkeitsgerecht gestalten	107
Selbstreflexion als Weg zur Achtsamkeit auf allen Ebenen fordern und fördern –	
Selbstreflexion als Kernelement von Achtsamkeit und Selbstsorge	113
Selbstreflektiertheit in der Gesprächsführung als Merkmal gesundheitsgerechter Kommunikation im Unternehmen	118
Unternehmenskommunikation gesundheitsgerecht gestalten	127
Gesundheitsgerechte Kommunikationskultur: Aspekte für das Unternehmensmanagement	131
Gesundheitsgerechte Kommunikationskultur: Aspekte für Führungskräfte der mittleren und der unteren Ebene	140
Anspruch an eine gesundheitsgerechte Kommunikationskultur: Aspekte für das Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagement	148
Das HaSiER -Modell® – Orientierungsangebot für die gesundheitsgerechte Kommunikationsgestaltung in Unternehmen	155

Das HaSiER-Modell® im Überblick	157
Anwendungsmöglichkeiten des Modells in der Praxis	160
Gesundheitsgerechte Kommunikationskultur: Aspekte für das Problemfeld der »psychischen Störungen« in Unternehmen	172
Handlungsableitungen für den Umgang mit auffälligen Mitarbeitern als Sekundärprävention	177
Gespräche mit auffälligen Mitarbeitern – Hinweise für Führungskräfte	179
Wie spreche ich Auffälligkeiten an? – Allgemeine Hinweise	180
Wie spreche ich Auffälligkeiten an? – ein Fallbeispiel	183
Besonderheiten in der direkten Kommunikation mit psychisch belasteten oder psychisch gestörten Beschäftigten	186
Abschließende Gedanken anstelle eines Schlusswortes	193
Abbildungsverzeichnis	197
Literaturverzeichnis	199